

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Gudrun und Selma: Weniger Wurst, Mama. Aber jede, die wir verkaufen, ist eine, für die du dich nicht schämen musst.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 4 Min · Figur: weiblich + weiblich · Spielalter: ca. 24-50 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Eine kleine Metzgerei in einem Dorf im Odenwald, Montag nach Ladenschluss. Die Theke ist leer und geputzt, an der Wand hängt ein gerahmtes Foto vom Großvater mit Schürze. Auf dem Hackklotz liegt eine Papiertüte. Gudrun, fünfzig, führt die Metzgerei in dritter Generation. Sie hat Rückenprobleme und will in zwei Jahren aufhören. Ihre Tochter Selma, vierundzwanzig, hat BWL studiert, lebt seit vier Jahren vegan und arbeitet in Frankfurt bei einem Start-up. Gudrun hat sie gebeten, über den Laden zu reden. Selma hat einen Plan mitgebracht.

(Eine Metzgerei nach Ladenschluss. Gudrun, fünfzig, in weißer Schürze, wischt die leere Theke ab. Selma, vierundzwanzig, im Wollmantel, steht davor, einen Ordner unter dem Arm. Auf dem Hackklotz liegt eine Papiertüte.)

GUDRUN

Setz dich. Oder steh. Hier gibt's eh keinen Stuhl. Opa hat immer gesagt, wer sitzt, verkauft nichts.

SELMA

Ich steh gern.

GUDRUN

Also. Ich mach es kurz. Mein Rücken macht noch zwei Jahre mit, sagt der Orthopäde. Dann ist Schluss. Entweder du übernimmst, oder ich verkaufe an die Kette aus Michelstadt. Die machen dann einen Backshop draus. Mit Aufbackbrötchen.

SELMA

Mama, ich esse seit vier Jahren kein Fleisch.

GUDRUN

Ich weiß. Deswegen frag ich ja auch nur, damit ich hinterher sagen kann, ich hab gefragt.

SELMA

(Sie legt den Ordner auf die Theke.) Ich hab einen Plan gemacht.

GUDRUN

Einen Plan. Für einen Laden, in dem du nicht mal die Theke anfasst.

SELMA

Hör erst zu. *(Sie schlägt den Ordner auf.)* Du verkaufst im Moment vierzehn Sorten Wurst. Zwölf davon kaufst du von einem Großhändler zu, weil du es allein nicht schaffst. Das Fleisch kommt aus Ställen, die du nie gesehen hast.

GUDRUN

(Hört auf zu wischen.) Woher weißt du das?

SELMA

Ich hab in den Rechnungen geblättert. Im Büro, an Ostern. Du warst beim Gottesdienst.

GUDRUN

Du schnüffelt in meinen Rechnungen.

SELMA

Ich hab BWL studiert. Das nennt man Analyse. *(Sie tippt auf eine Seite.)* Mein Vorschlag: Nur noch vier Sorten. Alle selbst gemacht. Und das Fleisch nur noch von drei Höfen hier aus dem Tal. Weidehaltung. Der Brüning, die Familie Scholl und der Biohof oben am Wald. Weniger Wurst, Mama. Aber jede, die wir verkaufen, ist eine, für die du dich nicht schämen musst.

GUDRUN

Ich schäm mich für nichts.

SELMA

Du hast mir mal erzählt, wie Opa jedes Schwein beim Namen kannte. Und dass du heute nicht mal weißt, aus welchem Land es kommt.

(Pause. Gudrun legt den Lappen weg.)

GUDRUN

Der Brüning hat dreißig Schweine. Das reicht nie.

SELMA

Dann verkaufen wir, bis nichts mehr da ist. Und dann hängt ein Schild an der Tür: Ausverkauft, Donnerstag wieder. Die Leute lieben so was. In Frankfurt stehen sie für Sauerteigbrot zwei Stunden an.

GUDRUN

Für Brot.

SELMA

Für Brot. Vierzehn Euro das Stück.

GUDRUN

Und das andere? Wovon soll der Laden leben, wenn wir nur noch vier Sorten haben?

SELMA

Mittagstisch. Hier, links von der Theke. Fünf Tische. Montag bis Freitag. Ein Gericht mit Fleisch von dir. Ein Gericht ohne, von mir. Die Leute aus dem Gewerbegebiet fahren jeden Mittag zwölf Kilometer zum Döner. Die würden kommen.

GUDRUN

Und du? Du willst dein Start-up hinschmeißen und hier Linsen kochen?

SELMA

Das Start-up macht Apps für Leute, die keine Zeit haben, sich selbst was zu kochen. *(Kurzes Lachen.)* Ich glaube, ich will lieber das Gegenteil.

(Lange Pause. Gudrun sieht zum Foto des Großvaters.)

GUDRUN

Der würde sich im Grab umdrehen. Linsen in seiner Metzgerei.

SELMA

Der hat Leberkäse mit Zwiebelkuchen verkauft, weil Oma das wollte. Der war nicht so streng, wie du denkst.

GUDRUN

(Sie greift nach der Papiertüte auf dem Hackklotz.) Ich muss dir was gestehen. *(Sie holt eine angebissene Frikadelle heraus.)* Das sind deine. Die Linsendinger. Du hast an Weihnachten eine Dose dagelassen. Ich hab im Internet so lange Rezepte ausprobiert, bis eins so geschmeckt hat. Ich mach die seit Februar. Jeden Mittwoch. *(Pause.)* Die sind gut. Die sind richtig gut. Sag es keinem.

SELMA

(Lacht, fassungslos.) Mama.

GUDRUN

Mit ein bisschen Majoran. Und Senf. Die brauchen mehr Senf, als du denkst.

SELMA

Dann machst du die. Mittwochs. Auf der Karte.

GUDRUN

(Sie wischt sich die Hände an der Schürze ab und reicht Selma die Hand über die Theke.) Zwei Jahre. Ich bleib an der Wurst, du machst den Rest. Und wehe, du schreibst „vegan“ in großen Buchstaben ins Schaufenster.

SELMA

(Schlägt ein.) Kleine Buchstaben. Ganz unten. Neben Opa.